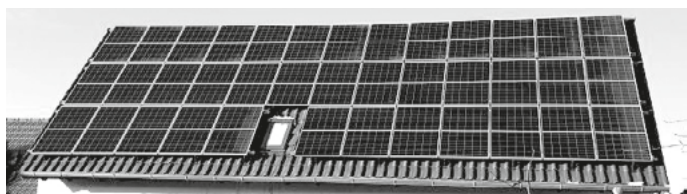


› PV von flach bis steil – Teil 3: Das Satteldach

In Rahmen unserer Beratungen zum Thema Photovoltaik werden wir immer wieder zu den Möglichkeiten von Installationen auf unterschiedlichen Dachformen befragt. Diesen Monat schauen wir uns das **Satteldach** an.



Ostdach



Westdach

Ein Satteldach hat zwei Dachflächen, deren Ausrichtung genau gegengesetzt ist. In der Regel sind die beiden Flächen gleich groß und haben die gleiche Neigung. Die Dachneigung von Satteldächern ist eher steil, ca. von 25° bis 50°.



Ihr Haar-und Farbspezialist

## Salon Keibs

Inh. Nicole Steinle

Albert-Saur-Straße 18  
69124 Heidelberg  
Tel. 06221 781880  
www.salon-keibs.de

Mo.	Ruhetag	
Di. bis Fr.	08:00 – 12:00 Uhr	
	13:00 – 18:00 Uhr	
Sa.	08:00 – 13:00 Uhr	

„Beeindruckend, wie man sich hier Gedanken macht. Das kannte ich so nicht ...“



**Standorte Heidelberg:**  
Heuauer Weg 21 • Leimer Str. 10  
Tel. 06221.72 07 22  
www.rehm-bestattungen.de



**Bestattungen**  
Von Mensch zu Mensch.

Diese Dachform ist bei Bestandsimmobilien die meistverbreitetes Dachform. Die Eindeckung besteht fast immer aus Ziegeln, in Ausnahmen findet sich auch Eternit, Blech oder Schiefer.

Je nach Ausrichtung der Dachflächen können Photovoltaik-Module auf nur einer oder auch beiden Dachoberflächen montiert werden.

Besitzt das Dach eine Nord-Süd-Ausrichtung, wird im Normalfall nur die Südseite mit Modulen belegt. Bei einer Ost-West-Ausrichtung hingegen können beide Dachflächen sinnvoll für eine PV-Anlage genutzt werden.

Bei einem Süddach entsteht der höchste Ertrag pro Modul, der sich auf die Mittagsstunden konzentriert. Bei Ost-West-Ausrichtung hingegen ist zwar der Ertrag pro Modul geringer als beim Süddach, durch die Nutzung von beiden Dachflächen ist jedoch eine größere PV-Anlage möglich. Zudem verteilt sich die Stromproduktion auf einen längeren Zeitraum im Tagesverlauf, dadurch kann ein größerer Teil des Eigenbedarfs gedeckt werden.

Die PV-Montage beim Ziegeldach kann auf zwei Arten erfolgen:

Beim Ziegeldach werden die PV-Module normalerweise auf einer Unterkonstruktion aus Aluminium-Schienen montiert. Dabei gibt es zwei Varianten zur Verbindung mit dem Dach:

**1. Einsatz von Dachhaken**

Zur Befestigung der Unterkonstruktion werden Dachhaken mit dem Dachstuhl verschraubt.

Dieser S-förmige Dachhaken wird zwischen 2 vertikal benachbarten Ziegeln durchgeführt. Dafür müssen an den entsprechenden Stellen die Dachziegel passend ausgesägt werden.

**2. Spezialziegeln mit integrierter Halterung**

Bei Neueindeckung eines Daches können spezielle Metallziegel an den entsprechenden Stellen eingesetzt werden. Diese haben eine integrierte Halterung, an der die Alu-Schienen befestigt werden. Diese Ziegeln sind recht teuer, oft werden Anlagen dadurch unrentabel.

Der Vollständigkeit halber sei über die beiden bereits beschriebenen Varianten noch eine weitere Möglichkeit der PV-Montage erwähnt:

**Gebäudeintegrierte Photovoltaik**

Bei Neubauten können die Photovoltaikmodule zugleich auch die eigentliche Dachabdeckung, bzw. Dachhaut bilden, die sogenannten Solardachziegel.

Wer einen Neubau mit Satteldach plant, sollte die Dachflächen im Rahmen der Möglichkeiten direkt so planen lassen, dass sie optimal für den Betrieb einer PV-Anlage geeignet sind. Dies betrifft die Position von Dachfenstern, Gauben, Entlüftungstutzen und Kaminen (sofern überhaupt noch vorhanden).

Natürlich ist es zudem empfehlenswert, die PV-Anlage auch gleich mitplanen und bauen zu lassen. Seit 1.1.2021 gibt es ohnehin eine PV-Anlagenpflicht für Neubauten, wenn das Baugrundstück von der Stadt Heidelberg erworben wird.

In der nächsten Ausgabe werden wir uns mit dem Walm-dach beschäftigen, damit beschließen wir dann unsere kleine Reihe zum Thema Dachformen.

Neugierig geworden? Fragen?

Lassen Sie sich gerne unverbindlich von PrimaKlima beraten, Kontakt per Email: [beratung@prima-klima-kirchheim.de](mailto:beratung@prima-klima-kirchheim.de)  
Iris Lüll + Bernd Frey